



MATTHEW KIRBY

## SKALDEN-WINTER

*Dressler 2012 Ü 317 Seiten Ü 14,95 Euro*

*ab 12 Jahren Ü ISBN 978-3-7915-1116-0*

Die nordgermanischen Mythen haben schon Gelehrte des Mittelalters zur literarischen Auseinandersetzung in unterschiedlicher Form gereizt. Daran hat sich bis zum heutigen Tag wenig geändert, allein haben Stoffe der Wikingerzeit mittlerweile auch die Belletristik durchdrungen, sind vor allem im Fantasygenre, aber auch im so genannten Historischen Roman zur Größe gewachsen. Längst nicht alles ist indessen zur Blüte gereift: Im Umgang mit nordischer Mythologie ist mancher Fehlgriff getan worden, in der Schönen Literatur zwar ohne Konsequenz, doch zumindest irritierend bis ärgerlich in einem Maße, dass man einem Buchtitel „Skaldenwinter“ zunächst skeptisch gegenübersteht. Umso erfreulicher, wenn solche Bedenken, wie im vorliegenden Fall, rasch zerstreut werden.

Zur Geschichte: Die 12-jährige Solveig, ihre Geschwister, Angehörige des Hausvolks und einige Krieger sind von ihrem Vater, dem König, zum Schutz vor drohendem Krieg in einen abgeschiedenen Fjord geschickt worden. Den Winter werden sie dort verbringen, einen langen, harten Winter, der bereits mit seinem Herannahen die Stimmung drückt. Es bessert die Situation keinesfalls, dass ein Trupp Berserker, raue, unberechenbare Elitekämpfer des Herrschers, zur Bewachung abgestellt wurden. Für Solveig interessant erscheint allein der schwächliche Alrik, Skalde des Königs – und er erwidert das Interesse des Mädchens, glaubt in ihm eine künftige Skaldin zu erkennen. Mehr und mehr erfährt Solveig, welche Macht Worte und Geschichten haben können. Eine Macht, die sie dringend benötigt, als eines Nachts die lebenswichtigen Kühe gestohlen, kurz darauf die Berserker vergiftet werden. In ihren Reihen lauert ein Verräter – etwa gar in ihrer Familie?

**E**in ungemein spannender Roman, beschränkt auf den engen Raum des Hofs am Fjord, daher umso atmosphärischer. Die interessanten, solide skizzierten Charaktere setzen ihre Akzente in einer schlichten, aber prägnant geschriebenen Geschichte, in die sich Stoffe der nordischen Überlieferung wie selbstverständlich einbinden. Hier geraten Mythen und Wikinger nicht zum verkaufsfördernden Aufkleber, sondern zu ordentlich recherchierten Grundsteinen einer spannenden Erzählung. Wenn dabei die echte Skaldenkunst des skandinavischen Mittelalters auch nur am Rande fassbar bleibt, so werden Stand und Funktion des Skalden an sich doch zielgruppengerecht illustriert und mancher Mythos zu Entstehung und Untergang der nordischen Götterwelt in Erinnerung gerufen.

**E**ine rundum empfehlenswerte Erzählung, die in den USA kürzlich erst den Edgar-Allan-Poe-Award für das beste Jugendbuch gewann. Wen die Thematik interessiert, dem sei die aktuell neu aufgelegte Einführung „Skalden – Isländische Dichter des Mittelalters“ des emeritierten Skandinavistik-Professors Klaus von See empfohlen.

**Jan van Nahl**

[www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com) • [www.facebook.com/alliteratus](https://www.facebook.com/alliteratus)